Schlussfolgerungen zu den Kennzahlen

In der Gesamtbetrachtung konstatiert der Stadtrat, dass sich gegenüber 2006 vor allem die Zinsbelastung und die ungedeckte Schuld positiv entwickelten. Die Zinsbelastung zeigt erstmals seit vielen Jahren eine negative Kennzahl was bedeutet, dass 2007 mehr Zinsertrag als Zinsaufwand realisiert werden konnte. Ebenfalls erfreulich ist, dass die ungedeckte Schuld von 53 Mio. Franken um 6 Mio. Franken auf 47 Mio. Franken gesunken ist. Pro Kopf der Bevölkerung der Stadt Schaffhausen beträgt die ungedeckte Schuld jetzt noch Fr. 1'401.90. Dies ist der tiefste Wert seit 1994.

Die Kennzahlen Selbstfinanzierungsgrad und die Belastbarkeitsanteile hingegen sind gesunken. Dies liegt hauptsächlich daran, dass sich der Investitionsanteil von 9.97 % (2006) auf 14.26 % (2007) deutlich erhöht hat. Das ergibt sich aus den gestiegenen Bruttoinvestitionen welche von 20 Mio. Franken (2006) auf 30 Mio. Franken (2007) erhöht wurden. Trotz dieser deutlich erhöhten Investitionstätigkeit liegt der Selbstfinanzierungsgrad noch immer bei erfreulichen 92.73 %. Das zeigt, dass ein sehr grosser Teil der zusätzlichen Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten.

Erstmals zeigen wir Ihnen die neue Kennzahl "Bruttoverschuldungsanteil" welche eine Aussage über die Schuldensituation zulässt. Die Tendenz der letzten Jahre zeigt eine leichte Verbesserung dieser Kennzahl, insbesondere im Jahre 2007 etwas deutlicher, weil die Schulden im 2007 um 17 Mio. Franken reduziert werden konnten.

Insgesamt betrachtet kann festgestellt werden, dass die Stadtfinanzen sich gegenüber 2006 auf gutem Niveau gehalten haben.

Schlussbemerkungen

Die Laufende Rechnung schliesst deutlich besser ab als das Budget 2007. Im Budget 2007 wurde in der Laufenden Rechnung ein Ertragsüberschuss von 0.1 Mio. Franken prognostiziert. Das tatsächliche Ergebnis von plus 4.9 Mio. Franken liegt somit 4.8 Mio. Franken über dem Budgetergebnis. Der Ertragsüberschuss von 4.9 Mio. Franken erlaubt eine weitere Erhöhung des Eigenkapitalkontos auf neu 12.0 Mio. Franken oder 5.45 % der Bilanzsumme. Dessen Stand muss aber – angesichts der Bilanzsumme von 220 Mio. Franken – nach wie vor als tief betrachtet werden, sollte doch das Eigenkapital rund 10 % der Bilanzsumme betragen.

Das Gesamtergebnis fällt mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 1.6 Mio. Franken leicht negativ aus. Damit konnten zwar nicht alle Investitionen von 2007 aus eigener Kraft finanziert werden. Angesichts der deutlich erhöhten Investitionen betrachtet dies der Stadtrat aber als verkraftbar.

Die markante Verbesserung des Jahresabschlusses 2007 der laufenden Rechnung ergab sich hauptsächlich durch höhere Steuereinnahmen (6 Mio. Franken mehr als 2006).

Die Abschreibungen für das Jahr 2007 liegen mit 15.8 % (Vorjahr 17 %) deutlich über dem vom Gemeindegesetz vorgegebenen Satz von 10 %.

Der Abschluss der Rechnung 2007 kann als erfreulich bezeichnet werden. Der Steuerfuss ist gegenüber 2006 von 108 auf 105 Punkte reduziert worden, die ungedeckte Schuld ist um 6 Mio. Franken gesunken und die Investitionen konnten um rund 10 Mio. Franken erhöht werden. Der Stadtrat stellt fest, dass die so genannte Drittelsregelung (Schuldenreduktion / zukunftsgerichtete Investitionen / massvolle Reduktion Steuerbelastung) mit unterschiedlicher Gewichtung eingehalten werden konnte.

Die Analyse der Budgetabweichungen ergibt Folgendes:

An Steuern gingen 7.6 Mio. Franken mehr ein als budgetiert. Diese Mehreinnahmen sind grossmehrheitlich bei den Juristischen Personen (plus 7.8 Mio. Franken) entstanden, während dem die Einnahmen beim Hauptkataster (natürliche Personen) um 2.7 Mio. Franken unter dem Budget liegen. Bei den Quellensteuern beträgt der Mehreingang 1.6 Mio. Franken, bei der Grenzgängerbesteuerung 0.6 Mio. Franken und bei den Grundstück- und Liquidationsgewinnsteuern 0.4 Mio. Franken. Bei den Nach- und Strafsteuern sind 0.1 Mio. Franken weniger als budgetiert zu verzeichnen.

Aufgrund der sehr guten Liquidität konnten 2007 diverse kurzfristige Festgelder angelegt werden, weshalb zusammen mit höheren Zinseinnahmen aus den Bankenkontokorrents insgesamt Fr. 326'0000 höhere Zinseinnahmen realisiert wurden.

An Buchgewinnen auf Anlagen des Finanzvermögens sind Fr. 285'000 mehr als budgetiert erzielt worden. Das liegt hauptsächlich am Verkauf der Liegenschaften "im Hölzli" und "Rosengasse 16". Insgesamt konnten aus Buchgewinnen 1.285 Mio. Franken verbucht werden.

An Heimplatz- und Kostgelder sind total Fr. 513'000 weniger als budgetiert eingegangen. Das betrifft in erster Linie die städtischen Altersheime. Bedingt durch die neue Taxstruktur sind die Einnahmen der Heime stärker von der Pflegebedürftigkeit (BESA Stufe) abhängig. Stirbt ein Pflegepatient und wird das Bett neu belegt, sind in der Regel die eintretenden Bewohner/innen weniger pflegebedürftig und die Einnahmen sind entsprechend geringer.

Bei den Benützungsgebühren fallen die Mehreinnahmen bei den Parkplätzen mit Fr. 185'000 positiv auf. Besonders bemerkbar machen sich die Gebühren aus Bauleistungen. Hier sind Fr. 477'000 mehr als budgetiert eingegangen. Das betrifft zu einem schönen Teil (Fr. 300'000) die Position "Vergütungen für Arbeiten für andere Verwaltungen und Private". Es konnten sehr viele Aufträge erledigt werden, was zu diesen Mehreinnahmen führte. Allerdings erhöhten sich auch die entsprechenden Aufwendungen um rund Fr. 230'000.

An Abwasser- und Kehrichtgebühren sind insgesamt Fr. 606'000 weniger als budgetiert eingegangen. Bei den Abwassergebühren liegt dies ausschliesslich am tieferen Wasserverbrauch. Die Reduktion bei den Kehrichtgebühren ergibt sich aus weniger verkauften Abfallmarken. Da 2007 etwas gleich viel Kehricht wie in den Vorjahren (immer knapp 5'000 Tonnen) gesammelt wurde, muss vermutet werden, dass die Abfallsäcke zunehmend stärker gefüllt werden.

Beim Bestattungsamt sind Fr. 144'000 mehr an Gebühren eingenommen worden. 2007 wurden mehr Leistungen für auswärtige Gemeinden und Bestatter erbracht.

Die Einnahmen aus dem Betrieb des Spielcasinos lagen Fr. 146'000 tiefer als budgetiert. Die Einnahmen betragen 2006 1.019 Mio. Franken und 2007 1.054 Mio. Franken. Es war somit etwas sehr optimistisch budgetiert worden.

Die Rückerstattungen für Unterstützungen aus dem Sozialbereich erhöhten sich um 1.352 Mio. Franken. Da sich die Aufwendungen nicht im gleichen Mass nach oben entwickelten, konnte der Nettoaufwand insgesamt um Fr. 275'000 reduziert werden.

Die Ausgaben im Personalbereich liegen mit Fr. 147'000 (Verwaltung plus Fr. 870'000, Lehrkräfte minus Fr. 686'000) über dem Budget. Der vom Stadtrat im Budget eingesetzte generelle Korrekturfaktor in der Höhe von Fr. 900'000 konnte somit dank der Reduktion bei der Lehrerinnen- und Lehrerbesoldung nahezu erreicht werden.

Der Sachaufwand liegt mit Fr. 256'000 nur knapp über dem Budget. Die Mehrkosten betreffen mit Fr. 615'000 in erster Linie diverse Positionen des baulichen Unterhalts. Einsparungen ergaben sich bei anderen Positionen.

Im Vergleich ist dies ein sehr erfreuliches Ergebnis, weil der Sachaufwand im Total mit 31.6 Mio. Franken deutlich unter den Ausgaben von 2006 (33.6 Mio. Franken) liegt. Diese Entwicklung ist das Ergebnis der Sparvorgaben des Stadtrates bzw. deren Umsetzung in der Verwaltung.

Die Abschreibungen konnten um 5.6 Mio. Franken erhöht werden, davon entfallen Fr. 948'000 auf erlassene und uneinbringliche Steuern. Im Verhältnis zum gesamten Buchwert beträgt die Abschreibungsquote 15.8 %.

Die Zinsaufwendungen für mittel- und langfristige Schulden sind gegenüber dem Budget 2007 um 1.6 Mio. Franken tiefer ausgefallen. Das liegt an einem buchhalterischen Effekt. Aufgrund der 2006 erstmals eingeführten periodengerechten Zinsabgrenzung, welche für 2007 noch nicht budgetiert werden konnte, ergab sich diese Differenz.

Die Beiträge an den Lastenausgleich gemäss Sozialhilfegesetz fiel um rund Fr. 260'000 tiefer aus.

Die Beiträge an die AHV und die IV reduzierten sich um Fr. 587'000.

WoV-Jahresbericht 2007 der Pilotabteilung Stadtgärtnerei

Nachdem der Grosse Stadtrat am 18. September 2007 nicht auf die WoV-Vorlage eingetreten ist, wurde für die letzte noch verbliebene Pilotabteilung Stadtgärtnerei letztmals ein separater Jahresbericht erstellt. Dieser Jahresbericht "Leistungsauftrag Pilotabteilung" zeigt nochmals die Ergebnisse nach Produktgruppen, sowohl finanziell durch eine Kostenrechnung mit kalkulatorischen Kosten als auch den Zielerreichungsgrad der im Leistungsauftrag beschriebenen Leistungsvorgaben auf.

Die vereinbarten Leistungsziele wurden fast überall erreicht, die Soll-/Ist-Vergleiche sind bei den einzelnen Leistungszielen ersichtlich und kommentiert.

Das finanzielle Gesamtergebnis ist 1% besser als budgetiert. Die Details sind im Bericht ersichtlich.

Der Abschluss und Jahresbericht der Pilotabteilung wurde im Rahmen eines Controlling-Gesprächs besprochen.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat stellt Ihnen folgenden

A N T R A G:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2007 der Einwohnergemeinde Schaffhausen wird genehmigt und gemäss Art. 11 lit. c der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum unterstellt.
2. Die Mehrausgaben in Höhe von Fr. 88'000 für die Defizitdeckung der Kunsteisbahn- und Schwimmbadgenossenschaft KSS (Pos. 3480.364.000) werden genehmigt.
3. Die Einlagen in folgende Spezialfinanzierungen mit je Fr. 200'000 werden genehmigt.
 - Investitionen Neugestaltung Freier Platz (Pos. 39.462.015)
 - Investitionen Projekt Giardino Lungo (Pos. 40.462.016)

Schaffhausen, 1. April 2008

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtpräsident:

Marcel Wenger

Der Stadtschreiber :

Christian Schneider

Vom GROSSEN STADTRAT genehmigt: 17. Juni 2008